

Gritzner-Kayser Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (17a) Karlsruhe-Durlach

Drahtanschrift: Gritzner Karlsruhe-Durlach.

Fernruf: Karlsruhe 9 10 01, 9 10 09, 9 10 10.

Postcheckkonto: Karlsruhe 80.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Württemberg-Baden, Karlsruhe (Girokonto 53 837); Südwestbank, Filiale Karlsruhe (Konto 1 118); Allgemeine Bankgesellschaft, Filiale Karlsruhe (Konto 1 813); Städt. Sparkasse Karlsruhe, Hptzw. Karlsruhe-Durlach (Konto 460).

Gründung: Die Gründung erfolgte am 30. April 1886 unter Übernahme der seit 1872 bestehenden Firma Nähmaschinenfabrik Gritzner & Cie. unter der Firma „Maschinenfabrik Gritzner A.-G.“ mit einem Grundkapital von M 650 000.—. Am 14. April 1931 Änderung der Firma in die jetzige.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Nähmaschinen, Fahrrädern und Motorfahrrädern, sowie von Erzeugnissen der Schreinerei, Furnierrmesserei, Eisengießerei. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Desgleichen kann sie diesem Zweck dienende Grundstücke erwerben oder veräußern, Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten, andere Unternehmungen gleicher oder verwandter Art erwerben, abstoßen oder sich an solchen beteiligen sowie Interessengemeinschaftsverträge abschließen.

Erzeugnisse: Nähmaschinen, Nähmaschinenmöbel, Schuhmaschinen; Fahrräder und Motorfahrräder; Holzgehäuse, Furniere, Maschinenguß.

Vorstand: Dipl.-Ing. Carl Abelt, Karlsruhe-Durlach, Eichrodtweg 3.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Richard Nieser, Karlsruhe, Vorsitz; Kommerzienrat Dr. Carl Jahr, Mannheim, Stellvertreter des Vorsitzers; Bankdirektor Dr. Wilhelm Rohn (Allg. Bankgesellschaft Mannheim), Mannheim, Stellvertreter des Vorsitzers.

Abschlußprüfer: Rheinische Treuhandgesellschaft A.-G., Mannheim.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 300.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen einschl. der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrages auf neue Rechnung ergibt, wird wie folgt verteilt: 1. Zunächst werden bis zu 4% als Gewinnanteil auf die Aktien ausgeschüttet; 2. sodann erhält der Aufsichtsrat den ihm nach § 16 der Satzung zustehenden Anteil am Jahresgewinn; 3. Der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Karlsruhe-Durlach; Hessische Bank, Frankfurt (Main); Rhein-Main-Bank, Frankfurt (Main).

Aufbau und Entwicklung

Gründung der Fabrik im Jahre 1872 durch Max C. Gritzner zwecks Herstellung von Nähmaschinen.

1878: Eintritt der Söhne des Gründers, Rudolf und Julius Gritzner, als technische bzw. kaufmännische Leiter in die Firma.

1879: Fertigstellung der 20 000. Gritzner-Nähmaschine.

1881: Zerstörung der Fabrik durch Brand, Wiedererrichtung am gleichen Platze und Aufnahme der Nähmaschinenmöbelfabrikation.

1886: Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft. Anfang der neunziger Jahre Bau einer eigenen Eisengießerei und Angliederung einer Abteilung für Dampfmaschinen und Pumpenbau, die aber später wieder aufgelassen wurde.

1897: Aufnahme der Fahrradfabrikation.

1902: Fertigstellung der millionsten Gritzner-Nähmaschine, während im Jahre 1910 bereits die zweimillionste Gritzner-Maschine die Fabrik verließ.

1907: Einrichtung einer Furnierrmesserei für eigenen und fremden Bedarf.

1912: Aufnahme der Fabrikation von Schuhmaschinen für das Schuhmacherkleingewerbe.

1925: Neubau einer modernen Gießerei.

1931: Die H.-V. vom 14. April 1931 beschloß fusionsweise Übernahme der 1891 als Aktiengesellschaft gegründeten, seit 1864 bestehenden Pfälzischen Nähmaschinen- und Fahrräder-

Fabrik vorm. Gebr. Kayser, Kaiserslautern mit Wirkung ab 1. Oktober 1930. Das Kapital der Kayser-Fabrik betrug RM 3 140 000.—. Für je RM 1 500.— Kayser-Aktien wurden RM 300.— Gritzner-Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1931 gegeben, die börsenmäßig erworben wurden, so daß eine Kapitalerhöhung nicht nötig war. Ende August 1931 wurde die Fabrikation in Kaiserslautern stillgelegt und Ende September 1931 erfolgte die Zusammenfassung der Verkaufsorganisation in Durlach. Dort übernommene Liegenschaften sind inzwischen verkauft.

1932: Kapitalherabsetzung in erleichterter Form (siehe Kapitalentwicklung). Der sich aus der Kapitalherabsetzung ergebende Buchgewinn von RM 107 656.92 wurde der Gewinn- und Verlustrechnung zugeführt.

1937: Kapitalherabsetzung und Zusammenlegung der Stammaktien (siehe Kapitalentwicklung). Die Verwendung des sich aus der Sanierung ergebenden Buchgewinnes von RM 3 080 959.60 ist wie folgt ausgewiesen:

Abbuchung des Verlustes	RM 2 012 220.60
Zuweisung zum Reservekonto	RM 308 000.—
Sonderabschreibungen	RM 760 739.—
	RM 3 080 959.60

Ferner wurde die Verwaltung ermächtigt, die RM 5 000.— Vorzugsaktien zur Rückzahlung zu kündigen (am 1. Juli 1938 zurückgezahlt).

1940: Verkauf der eigenen Aktien. Ablösung von RM 5 700.— Genußrechten.

Während des Krieges hat das Werk Schäden erlitten, die größtenteils beseitigt sind.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Werk Durlach (Baden).

- a) Abteilung Nähmaschinen und Nähmaschinenmöbel;
- b) Abteilung Fahrräder;
- c) Abteilung Gießerei;
- d) Abteilung Furnierschneiderei.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: 1. Vereinigung der Maschinenbauanstalten von Württemberg-Baden e. V., Stuttgart-Hedelfingen; 2. Verband der Fahrrad- und Motorrad-Industrie (V. F. M.) Bad Soden; 3. Verband der Bad. Holzverarbeitenden Industrie, Karlsruhe; 4. Gießerei-Verband Württemberg-Baden, Stuttgart; 5. Vereinigung der Kunstharzpressereien und Kunststoffspritzereien, Württemberg-Baden e. V., Kornwestheim.

Statistik

Kapitalentwicklung: Kapital vor 1914 M 4,5 Mill. Stammaktien, erhöht bis 1923 auf M 30,0 Mill. Stammaktien und M 1,0 Mill. Vorzugsaktien. Am 4. 12. 1924 Einziehung von M 9,0 Mill. Vorratsaktien, sodann Umstellung auf RM 6,3 Mill. Stammaktien (im Verhältnis 10:3) und RM 0,005 Mill. Vorzugsaktien (im Verhältnis 200:1). Am 14. 7. 1932 Herabsetzung des Stammaktienkapitals in erleichterter Form durch Einziehung eigener Aktien in Höhe von RM 0,1428 Mill. auf RM 6,1572 Mill. Am 14. 7. 1937 weitere Herabsetzung des Stammaktienkapitals in erleichterter Form durch Einziehung eigener Aktien im Betrage von RM 0,0072 Mill. auf RM 6,15 Mill., sodann Zusammenlegung im Verhältnis 2:1 auf RM 3,075 Mill. Am 1. 7. 1938 Rückzahlung der Vorzugsaktien im Betrage von RM 0,005 Mill.

Heutiges Grundkapital: RM 3 075 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Gritzner-Kayser A.-G.

Notiert an den Börsen: Frankfurt (Main), Hamburg und (im Freiverkehr) Düsseldorf.

Ordn.-Nr.: 59 000.

Stückelung: 10 250 Stücke zu je RM 300.— (Nr. 1—10 250).

Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

				letzter	Juli	Aug.	Sept.
Kurse:	1939 ¹	1946	1947	RM-Kurs	1948	1948	1948
höchster:	94	154 ¹ / ₂	154 ¹ / ₂	—	31	32	33 ¹ / ₂
niedrigster:	68 ¹ / ₂	154 ¹ / ₂	154 ¹ / ₂	—	25	30	30
letzter:	90,75	154 ¹ / ₂	154 ¹ / ₂	154 ¹ / ₂	31	30	33
Stopkurs:				154 ¹ / ₂ %.			

¹ Ab 17. 11. 1938 Kurse nach Kapitalzusammenlegung 2:1.

	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
	1948	1948	1948	1949	1949	1949	1949
höchster:	31	42	44 ¹ / ₂	49	50,5	50 ¹ / ₂	47 ¹ / ₂
niedrigster:	33	41	42	45	49	47	45
letzter:	39	42	44 ¹ / ₂	49	50,5	47,5	45